



ARBEITEN UND WIRTSCHAFTEN IN
ÖSTERREICH - WIRTSCHAFTSSTANDORT
ÖSTERREICH

INHALT

Lehrplanbezug

Arbeiten in Österreich

Wirtschaftsstandort Österreich

Arbeiten und Wirtschaften in Österreich

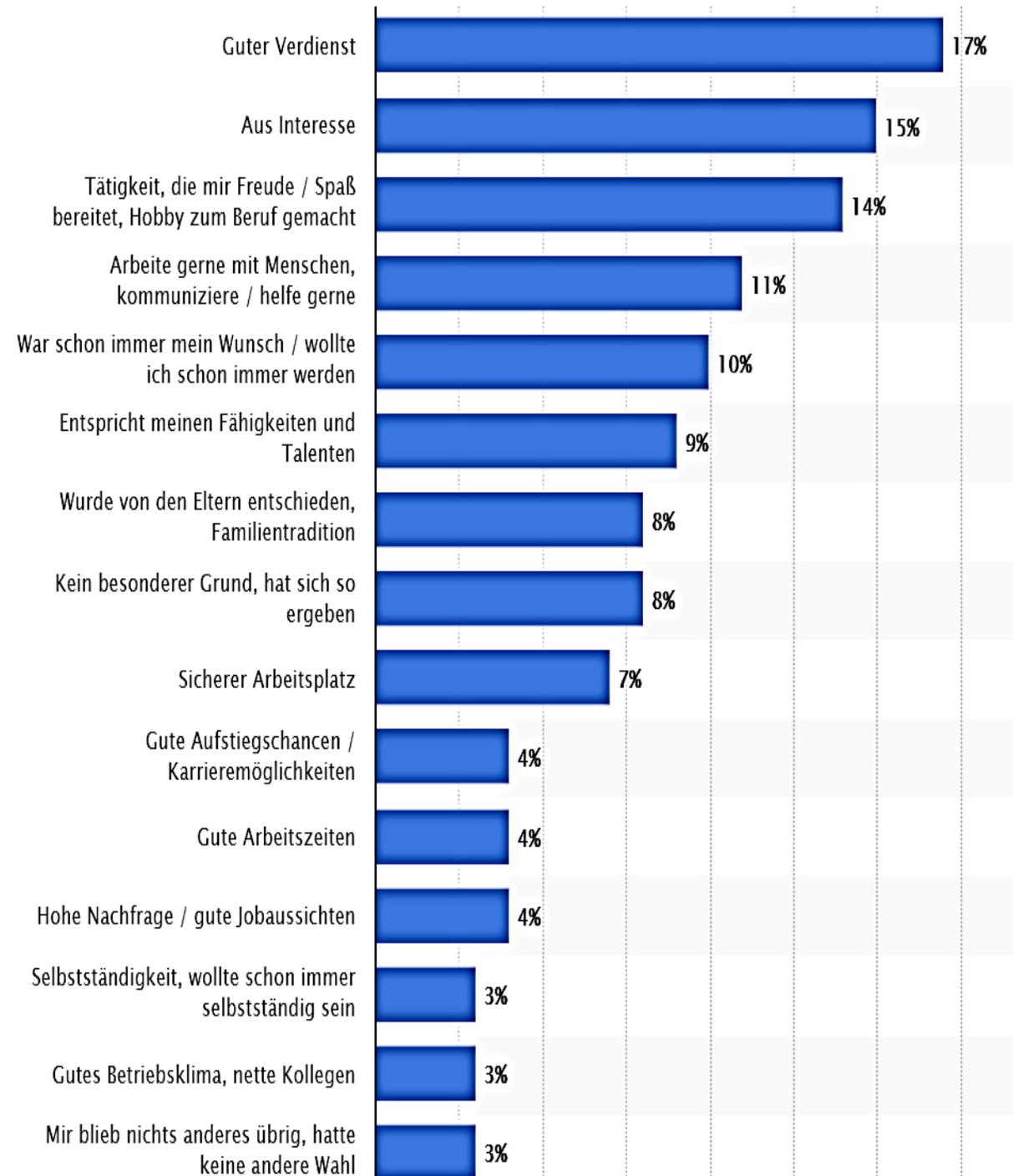
Unternehmensgründung

Unternehmensformen

Projekte in der Schule

ARBEITEN IN ÖSTERREICH

Gründe für die Berufswahl



ARBEITSAUFGABEN

Der Berufskompass unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene bei der Berufswahl und gibt eine Beschreibung von persönlichen Interessen, Fähigkeiten und Stärken.

Suchen Sie folgende Seite im Internet und machen Sie den Berufseignungstest:

<http://www.berufskompass.at/berufskompass>

Beantworten Sie folgende Fragen:

Wo liegen Ihre Stärken und Fähigkeiten?

Welche Berufe werden Ihnen vorgeschlagen?

Wie gefragt sind die vorgeschlagenen Berufe?

Finden Sie zu Ihrem Beruf genügend Stellenangebote?

Welche Voraussetzungen werden verlangt?

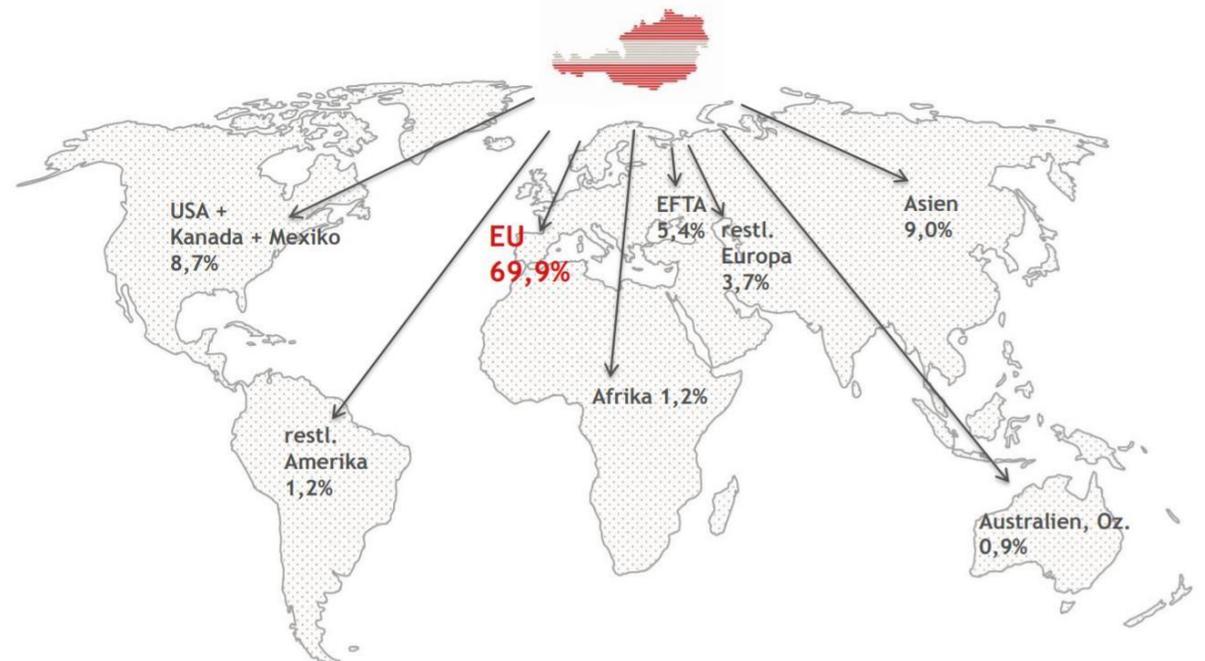


WIRTSCHAFTSSTANDORT ÖSTERREICH

Österreich im globalen Kontext

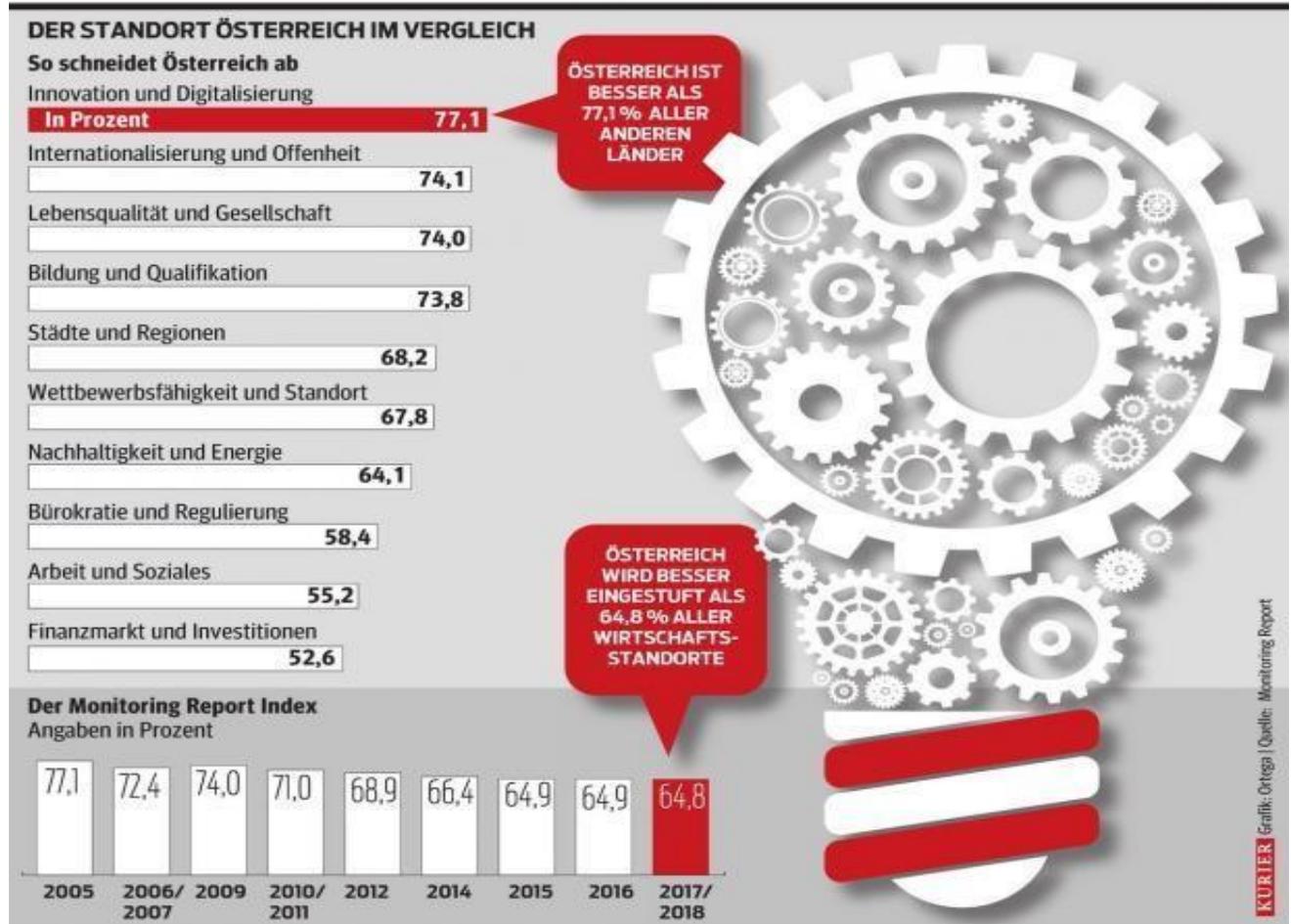


Quelle: STATISTIK AUSTRIA



ATTRAKTIVITÄT DES STANDORTES

Was macht Österreich als Standort für Unternehmen attraktiv?



VORTEILE FÜR UNTERNEHMEN IN ÖSTERREICH

Mit Kennzahlen werden die Gemeindefinanzen auf Basis des Voranschlags- und Rechnungsquerschnitts anhand vier Dimensionen analysiert:

- > Ertragskraft,
- > Eigenfinanzierungskraft,
- > Verschuldung,
- > finanzielle Leistungsfähigkeit

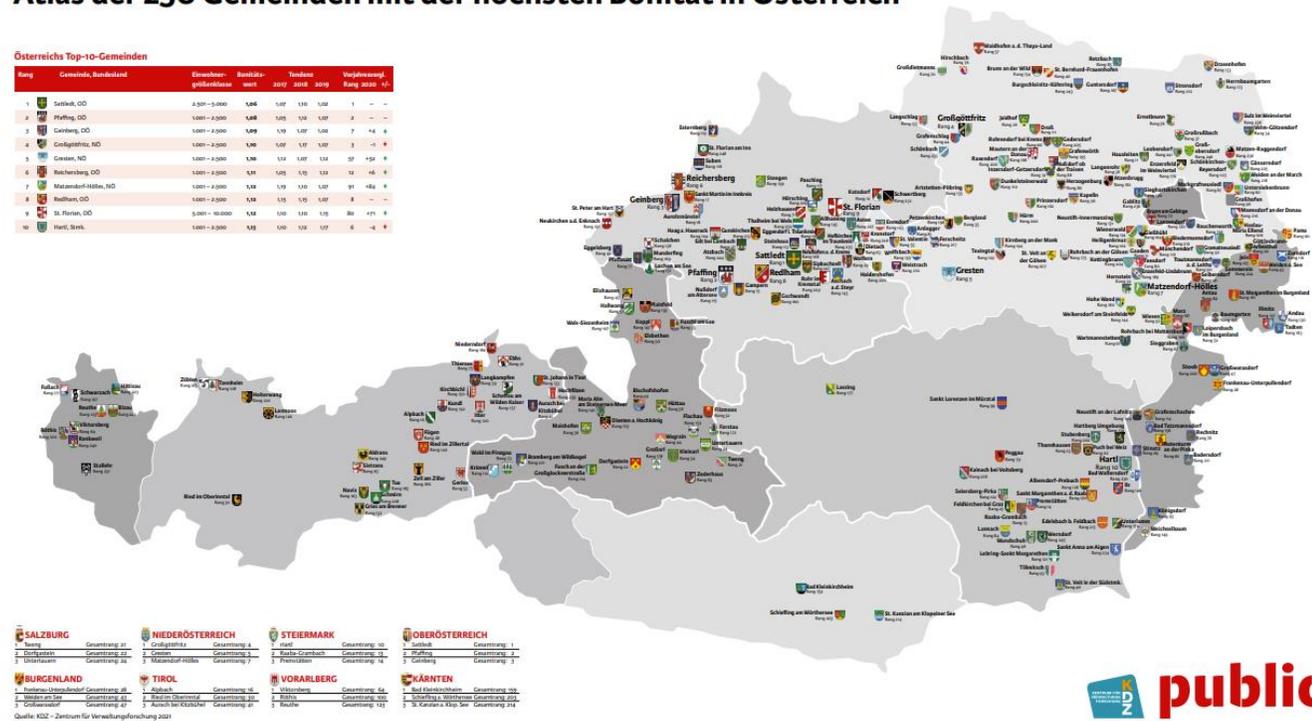
<http://www.gemeindemagazin.at/myICS/ckeditor/plugins/elfinder/files/FILESHARE/2021/Gemeindeatlas.pdf>

Die Top-250-Gemeinden 2021

Atlas der 250 Gemeinden mit der höchsten Bonität in Österreich

Österreichs Top-10-Gemeinden

Rang	Gemeinde, Bundesland	Einwohner- größenklasse	Bonitäts- wert	2017	2018	2019	Vergleichswert Rang 2020/19
1	Sattledt, OÖ	2.000 – 3.000	1,06	1,07	1,10	1,08	1 – –
2	Pfaffing, OÖ	1.000 – 2.000	1,05	1,05	1,14	1,07	2 – –
3	Carlsberg, OÖ	1.000 – 2.000	1,05	1,07	1,07	1,08	7 – 14
4	Ennsgrünthal, NÖ	1.000 – 2.000	1,10	1,07	1,07	1,07	3 – 11
5	Carsten, OÖ	1.000 – 2.000	1,10	1,11	1,07	1,11	5 – 10
6	St. Leonhard, OÖ	1.000 – 2.000	1,10	1,05	1,10	1,10	11 – 14
7	Mollersdorf-Hörsen, NÖ	1.000 – 2.000	1,14	1,10	1,10	1,07	11 – 16
8	Reulbach, OÖ	1.000 – 2.000	1,14	1,10	1,10	1,07	8 – –
9	St. Florian, OÖ	5.000 – 10.000	1,14	1,10	1,10	1,10	80 – 171
10	Hartl, Stmk.	1.000 – 2.000	1,15	1,05	1,14	1,07	6 – 14



ANSIEDLUNGSBILANZ 2018 IN OÖ

2018 war das Jahr der Betriebsansiedlungen:

- 93 Ansiedlungen bzw. Erweiterungen
- 2.092 Arbeitsplätze
- Investitionsvolumen rund 493 Mio. Euro.

16 Unternehmen wurden nach OÖ geholt:

1. LeddarTech/Kanada: Im Herbst siedelte sich das kanadische Hightech-Unternehmen LeddarTech in der Neuen Werft im Linzer Hafen an.

2. Neubau Delacon

Die Steyregger Delacon Biotechnik GmbH ist Weltmarktführer bei phytogenen Futtermittelzusatzstoffen.

3. Umsiedlung Steyr-Werner

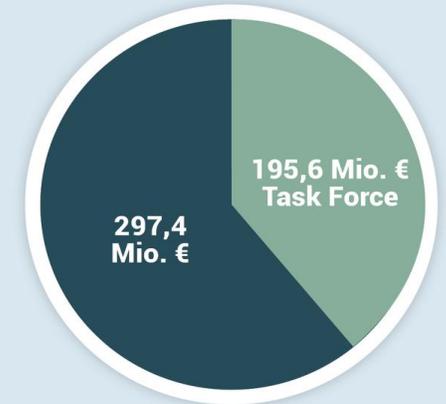
Die positiven Zukunftsperspektiven der Steyr-Werner Technischer Handel GmbH machten eine Expansion am Standort in Pasching notwendig

OÖ. ANSIEDLUNGSBILANZ 2018

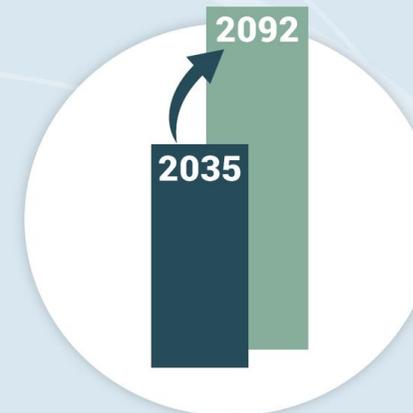
**93 Ansiedlungen
bzw. Erweiterungen**



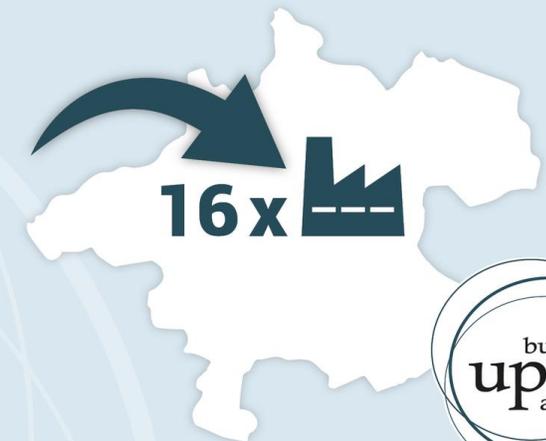
**Investitionsvolumen
493 Mio. €**



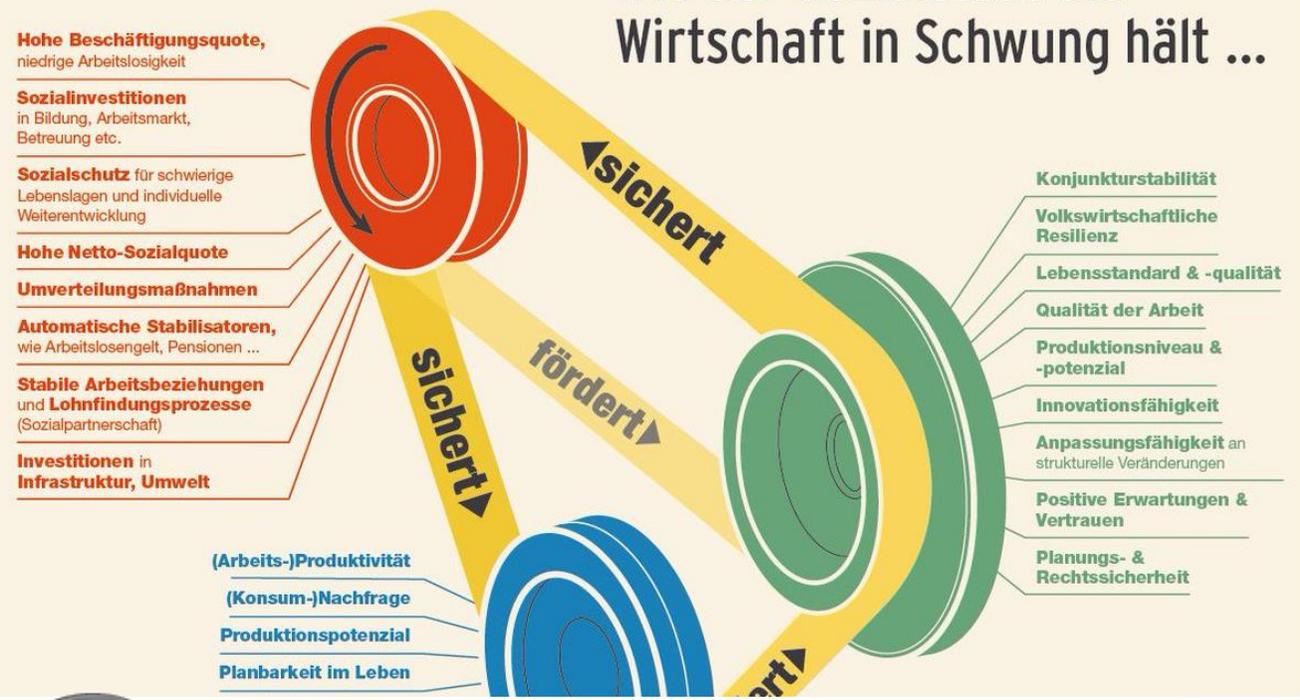
**Mehr neue
Arbeitsplätze**



**(Inter-)nationale
Unternehmen**



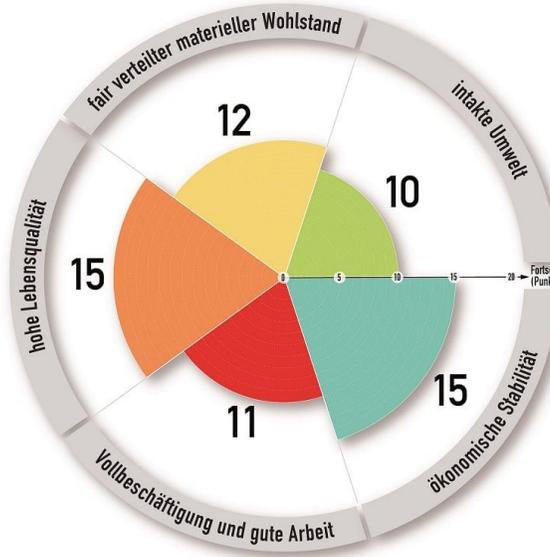
Wie der Sozialstaat die Wirtschaft in Schwung hält ...



STANDORTFAKTOREN

WOHLSTAND & WOHLBEFINDEN IN ÖSTERREICH

Gesamtfortschrittsbewertung (63/100)



Magisches Vieleck



elle: AK

AK/APA-AUFTRAGSGR

LEBENSQUALITÄT

Wertschöpfung Hand in Hand mit Lebensqualität

Als Hidden Champions (heimliche Gewinner) werden mittelständische Unternehmen bezeichnet, die in Nischen-Marktsegmenten Europa- oder Weltmarktführer geworden sind.

Sie sind „heimliche Gewinner“, weil sie kaum bekannt und in der Regel keine Aktiengesellschaften sind und so auch nicht von Analysten und Investoren beobachtet werden.

HIDDEN CHAMPIONS



World Champion Austria 2019

yearbook



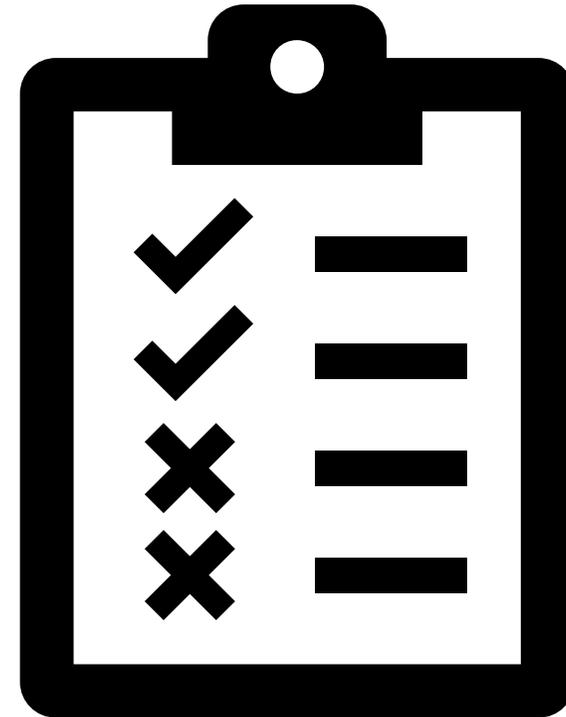
ARBEITSAUFGABEN

Suchen Sie nach Unternehmen, die sich 2021 in Österreich angesiedelt haben und nach welchen, die abgewandert sind. Begründen Sie diese Ansiedelung bzw. Abwanderung.

Begründen Sie die Bedeutung von Standortfaktoren für verschiedene Branchen (Handel, Industrie, Tourismus, ...)

Argumentieren Sie den Standortwettbewerb Linz nach harten und weichen Standortfaktoren für ein ausgewähltes Unternehmen Ihrer Wahl.

Diskutieren Sie, wovon die Lebensqualität in einer Region abhängt.





WANDEL DER ARBEITSWELT

Flexibilität

Handlungsfreiheit

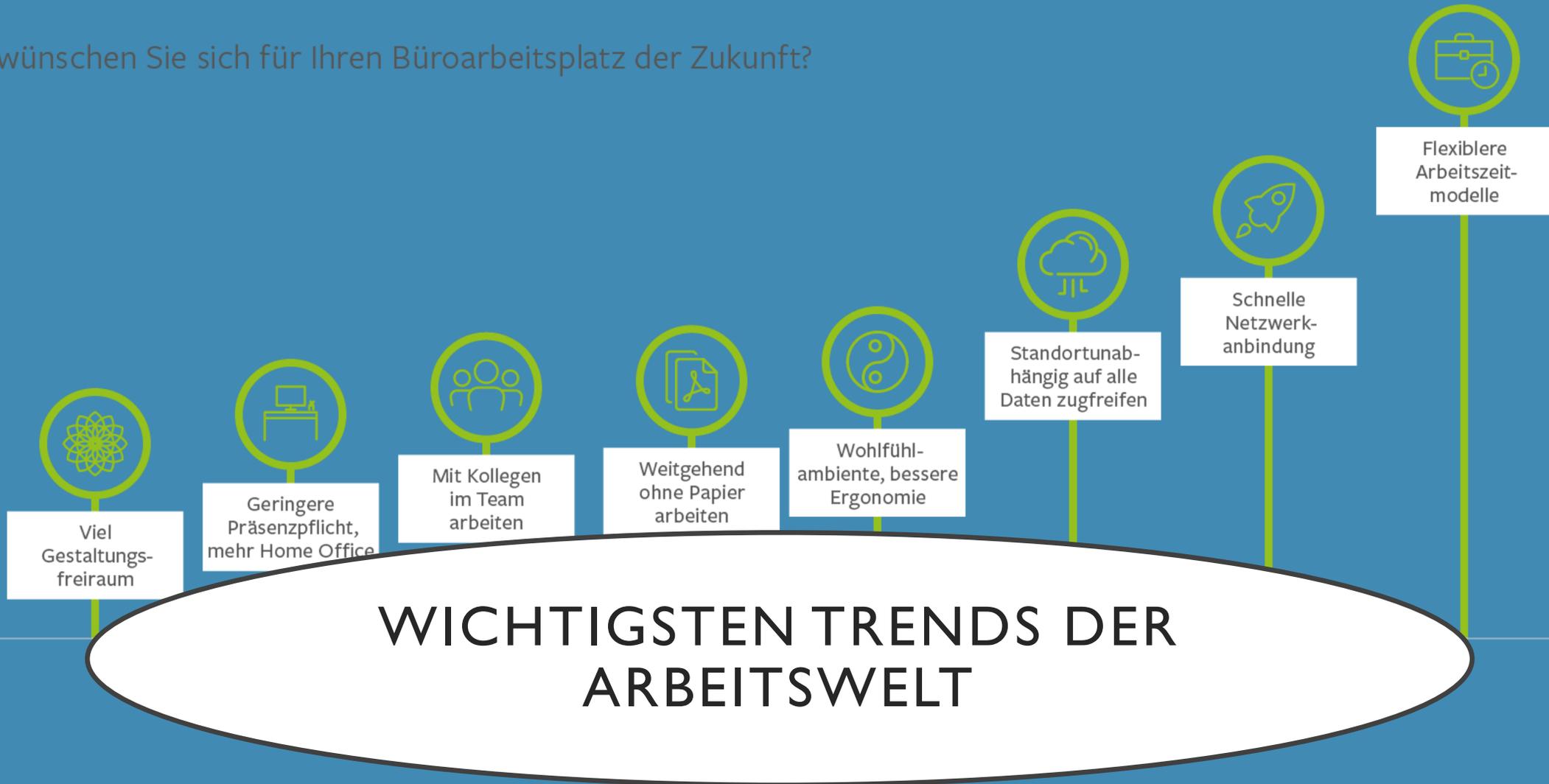
Kreativität

Entfaltung

Selbständigkeit

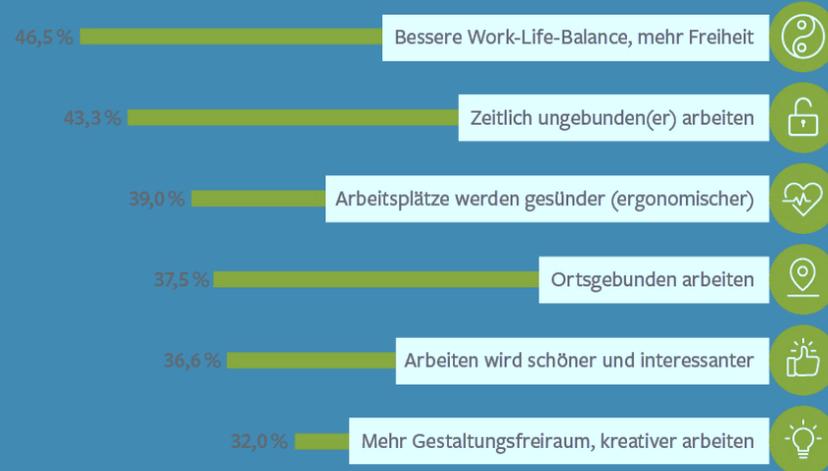
Mitarbeiterwünsche

Was wünschen Sie sich für Ihren Büroarbeitsplatz der Zukunft?

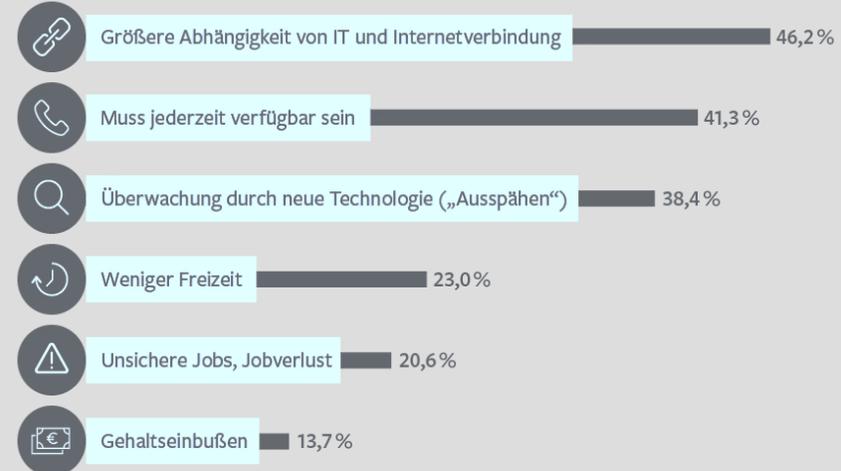


Welche Chancen und Vorteile erhoffen Sie sich von den neuen Arbeitsplatz- und Mobilitätskonzepten?

Chancen und Vorteile



Risiken und Nachteile



Quelle: IDG Studie „Arbeitsplatz der Zukunft“, 2018
Top-Ten-Nennungen, Mehrfachantworten möglich, n = 344

CHANCEN & RISIKEN

ENTWICKLUNGEN

Automatisierung

Qualifikation und Flexibilität

Kenntnisse und Fertigkeiten

Wechsel von Arbeitsplatz und Zeit

Lebenslanges Lernen

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG IN ÖSTERREICH

Was braucht man, um ein Unternehmen zu gründen?

Idee

Plan

Entscheidung

Finanzierung

Umsetzung

Welcher Unternehmertyp sind Sie?

Machen Sie den Unternehmertyp-Test:

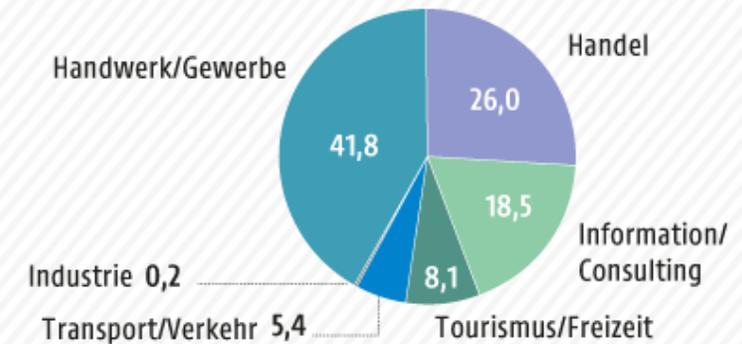
https://www.gruenderservice.at/site/gruenderservice/veranstaltungen/Gruendertage.html?shorturl=gruenderservice_at_gruendertage

<https://www.gruenderservice.at/site/gruenderservice/erste-ueberlegung/Unternehmertest.html>

Unternehmensgründungen in Österreich



Nach Sparten 2017 in Prozent



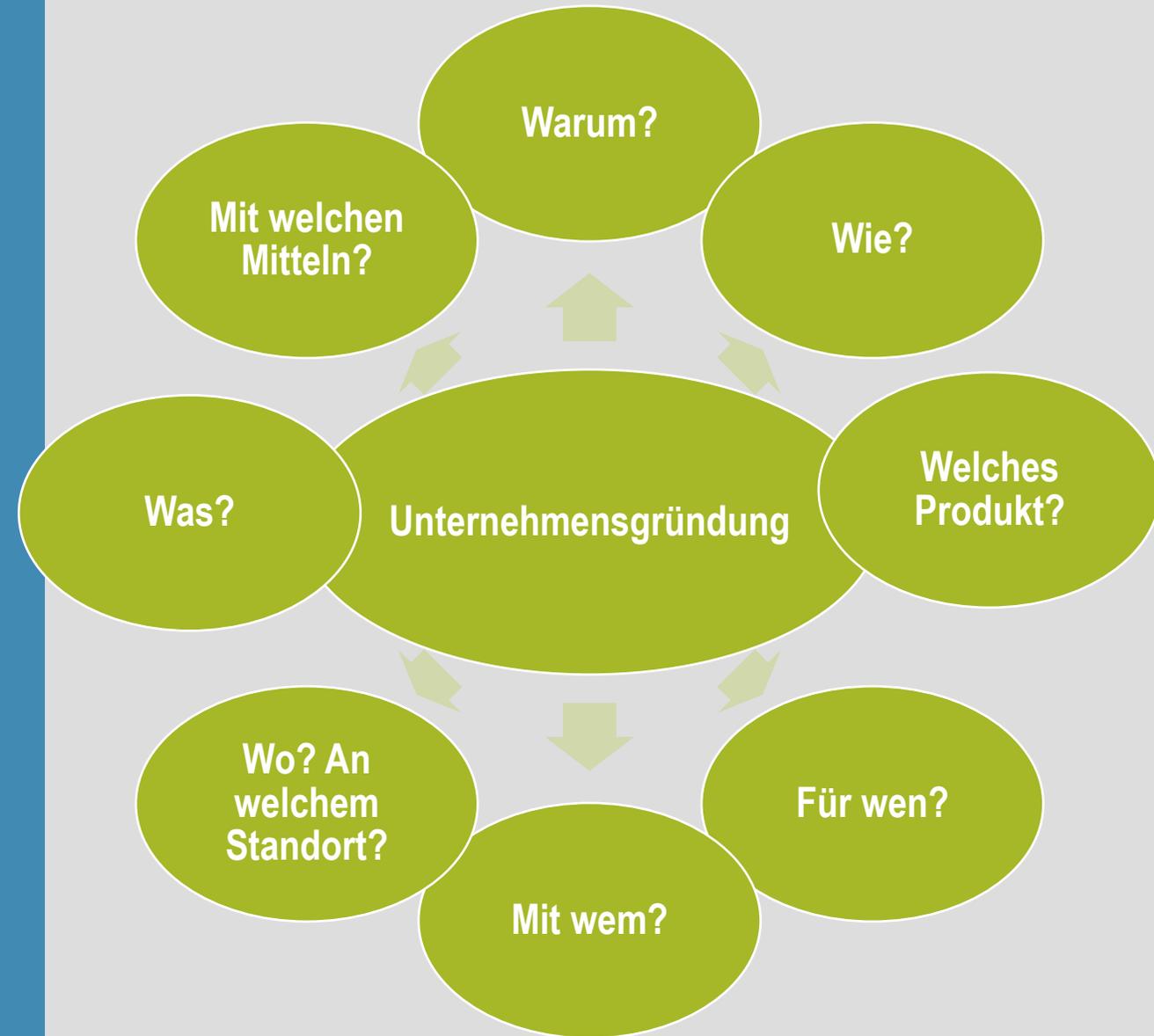
DIGITALISIERUNG



Wird mir ein Roboter meinen Job wegnehmen?

- Immer öfter hören wir in letzter Zeit, dass in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren viele Berufe vollständig von Robotern ausgeführt werden.
- Lt. Institut für Höhere Studien sind mittelfristig rund 9 Prozent der Arbeitsplätze in Österreich in Gefahr, weil sie durch die Digitalisierung wegfallen.
- Können mehr als 70 Prozent eines Jobs durch maschinelle Prozesse übernommen werden, gilt der Arbeitsplatz mittelfristig als gefährdet.

BUSINESSPLAN



MARKTFORSCHUNG

Analysiert die Nachfrage:

Wie groß ist mein Gesamtmarkt?

Welche Merkmale haben meine Abnehmer?

Was weiß ich über das Verhalten der Verbraucher?

Wie wird meine Produkt beurteilt?

PRODUCT

(=Produktpolitik)

umfasst diese Elemente:

- ▶ Produktgestaltung
- ▶ Qualität
- ▶ Größe
- ▶ Markenname
- ▶ Garantien
- ▶ Sortimentplanung

PRICE

(=Preispolitik)

umfasst diese Elemente:

- ▶ Preisbestimmung
- ▶ Rabatte
- ▶ Boni
- ▶ Zahlungsbedingungen
- ▶ Lieferbedingungen
- ▶ Kreditbedingungen

Die 4 P des klassischen Marketing-Mix

PLACE

(=Distributionspolitik)

umfasst diese Elemente:

- ▶ Standorte
- ▶ Außen- und Innendesign
- ▶ Lagerhaltung
- ▶ Transportmöglichkeiten
- ▶ Absatzkanäle
- ▶ Absatzmittler

PROMOTION

(=Kommunikationspolitik)

umfasst diese Elemente:

- ▶ Werbung & PR
- ▶ persönlicher Verkauf
- ▶ Verkaufsförderung
- ▶ Messen
- ▶ Sponsoring
- ▶ Veranstaltungen



FINANZIERUNG

Ermittlung des Kapitalbedarfs für:

Grundstück, Gebäude,

Maschinen, Fahrzeuge

Umlaufvermögen – Material oder
Waren

Kapitalbeschaffung von:

Eigenkapital

Fremdkapital

Leasing

Förderung

Zuschüsse



UNTERNEHMENSFORMEN

- Welche Unternehmensform gewählt wird, hängt von jeweiligen Einzelfall ab.
- Neben dem Einzelunternehmen steht eine Reihe von Gesellschaftsformen für die Führung eines Unternehmens zur Verfügung.



EINZELUNTERNEHMER



Welche Rechtsform ist für mich als Einzelunternehmer die Beste?

Ich möchte :

- schnell und unkompliziert gründen
- keine Vorschriften zum Startkapital
- in der Wahl des Firmennamens frei sein
- nicht persönlich haften
- keinen Stress mit der Buchhaltung haben
- wenig Steuern zahlen
- meine Geschäftszahlen nicht veröffentlichen müssen

Entscheidungskriterien

- Eigentümer
- Geschäftsführung
- Gründungsprozess
- Unternehmensname
- Finanzierung
- Haftung
- Gewinnverteilung
- Buchhaltungspflichten
- Steuern

Entscheidungsalternativen

Einzelunternehmen :

- Freiberufler
- Kleingewerbe
- Eingetragener Kaufmann / eingetragene Kauffrau

1-Personen-Kapitalgesellschaften :

- 1-Personen-GmbH
- 1-Personen-UG

WARUM
EINZELUNTERNEHMER

Einzelunternehmen und Personengesellschaften

Wichtigste Aufgaben: Teilung von Aufgaben, Pflichten und Risiken.



Firmenbuch

Verpflichtende Eintragung bei Einzelunternehmer wenn ...
der Umsatz in 2 aufeinanderfolgenden Jahren mehr als € 700.000,-
oder in einem Jahr mehr als € 1 Million ausmacht.
Zusatz-Firmenname: e.U.



Einzelunternehmer

- Leitet das Unternehmen alleine
- Haftet voll mit seinem Privatvermögen
- Gründung ist einfach und kostengünstig



Verpflichtende Eintragung, sobald mehrere Gesellschafter beteiligt sind!

Nimmt zusätzliche Partner auf, um z.B. Kapital zu beschaffen.

Personengesellschaften

Offene Gesellschaft (OG)



Gesellschafter
Jeder haftet unbeschränkt und solidarisch.
Jeder ist zur Mitarbeit berechtigt und verpflichtet.
Jeder hat volles Kontrollrecht.

Kommanditgesellschaft (KG)



Komplementäre (mind. einer)
Haftet unbeschränkt und solidarisch.
Ist zur Mitarbeit berechtigt und verpflichtet.
Hat volles Kontrollrecht.

Kommanditisten (mind. einer)
Haftung ist auf die im Firmenbuch eingetragene Einlage beschränkt.
Kein Recht auf Mitarbeit.
Nur beschränktes Kontrollrecht.

RECHTSFORMEN

UNTERNEHMENSFORMEN IM VERGLEICH

EINZELUNTERNEHMEN

- Im Mittelpunkt steht eine natürliche Person.
- Der Eigentümer benötigt Eigenkapital.
- Treffen alle Entscheidungen.
- Haften für Verluste mit dem Privatvermögen.
- Zahlen auf ihre Gewinne Einkommensteuer

PERSONENGESELLSCHAFTEN

Mehrere Personen schließen sich zu einem Unternehmen zusammen, sie brauchen kein Mindestkapital:

OG:

- Ist eine Zusammenschluss von mind. zwei natürlichen Personen.
- Die Personen haften unbeschränkt mit dem Gesamtvermögen.
- Es gibt kein Mindestkapital

KG:

- Dahinter stehen zwei Gesellschafter: Kommanditist und Komplementär
- Ersterer haftet mit der investierten Kapitalhöhe und hat nur Kontrollrechte.
- Zweiterer haftet unbeschränkt und solidarisch.

KAPITALGESELLSCHAFTEN

- Sind eher größere Unternehmen und dahinter stehen juristische Personen.
- Die Gewinne werden mit der Kapitalertragssteuer (25%) besteuert.
- Sie sind steuerlich begünstigt.
- Dazu gehören die GmbH und AG.



- Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine juristische Person. Juristische Personen sind vom Gesetz anerkannte Gemeinschaften und haben Rechte und Pflichten.
- Personen-Gruppen müssen für die Gründung einer GmbH einen Gesellschafts-Vertrag unterschreiben. Dazu braucht man einen Notar.
- Auch eine einzelne Person kann eine GmbH gründen. Die Gründung der GmbH muss bekannt gemacht werden.
- Die GmbH wird mit der Eintragung ins Firmenbuch gültig.
- Die GmbH darf Schulden machen und klagen. Die GmbH darf auch geklagt werden.
- Das Geld einer GmbH muss mindestens 35.000 Euro Stammkapital sein. Das Geld muss bei der Gründung einer GmbH von den Gesellschaftern eingezahlt werden.
- Die Geschäfte einer GmbH werden von einem Geschäftsführer geleitet. Die General-Versammlung entscheidet, wer Geschäftsführer ist.
- Die Gesellschafter einer GmbH haften für Schulden nur mit dem eingezahlten Stammkapital.



- Bei der Gründung einer AG muss eine Satzung vereinbart werden. Dafür braucht man einen Notar.
- Die AG gilt erst mit der Eintragung in das Firmenbuch.
- Das Grundkapital einer AG ist mindestens 70.000 Euro. Kapital ist ein anderes Wort für Vermögen.
- Aktionäre kaufen die Aktien vom Unternehmen. Sie bekommen Rechte auf Gewinn-Auszahlung und übernehmen Pflichten, für die Aktien zu bezahlen.
- Die Aktionäre haften für das Unternehmen nur mit dem Geld, das sie eingezahlt haben. Wenn das Unternehmen mehr Schulden hat, muss der Aktionär trotzdem nicht mehr dazu zahlen.
- Eine AG muss vom Gesetz her geordnet sein durch: Hauptversammlung – Aufsichtsrat – Vorstand
- In der Haupt-Versammlung entscheiden die Aktionäre, wie im Unternehmen gearbeitet wird.
- Der Aufsichtsrat muss das Unternehmen regelmäßig kontrollieren und bestimmt, wer Vorstand des Unternehmens ist. Der Vorstand ist für die Geschäftsführung der AG verantwortlich.

DIE GRÖßTEN UNTERNEHMEN

Österreichische Top-Marken

Markenwert 2020 in Milliarden Euro

gegenüber 2019

1.	 Red Bull	15,11	↗ +14,6 %
2.	 NOVOMATIC	3,55	↗ +3,3 %
3.	 SWAROVSKI	3,46	↘ -0,1 %
4.	 SPAR	2,15	↗ +3,6 %
5.	 ERSTE	2,11	↗ +15,9 %
6.	 Raiffeisen	2,06	↗ +0,1 %
7.	 ÖBB	1,91	↗ +1,0 %
8.	 OMV	1,48	↗ +11,1 %
9.	 Verbund	1,17	↗ +29,4 %
10.	 XXXLutz	1,01	↗ +11,3 %

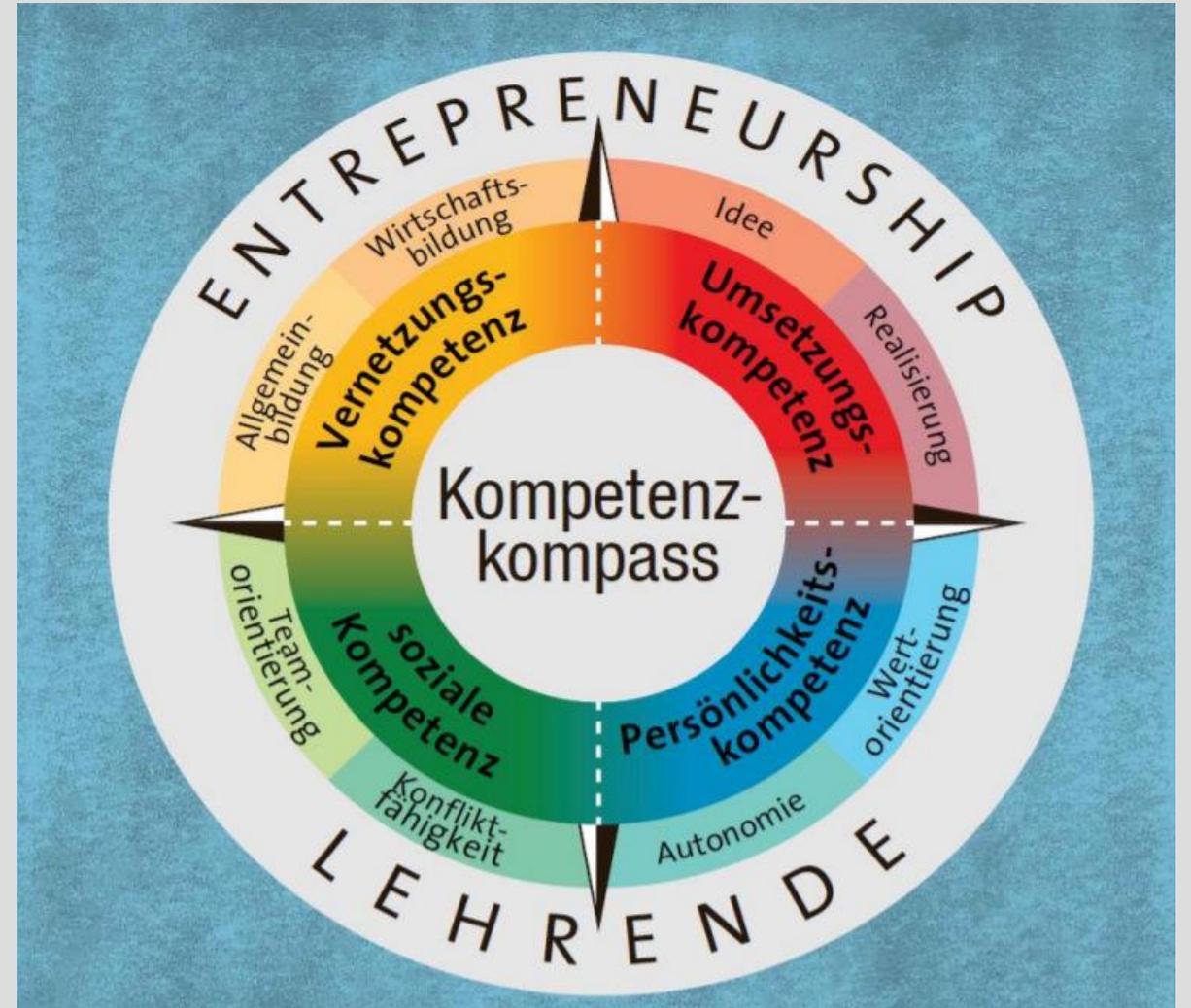
Grafik: © APA, Quelle: European Brand Institute

ENTREPRENEURSHIP

Trio Modell der Entrepreneurship Education

Als fächerübergreifendes Bildungsziel kommen Elemente der Entrepreneurship Education in allen Gegenständen vor.

- Auf Ebene I („Core Entrepreneurship“) erfolgt das Lernen von Kernkompetenzen unternehmerischer und beruflicher Selbstständigkeit.
- Die Ebene II („Entrepreneurial Culture“) betont die Förderung einer Kultur der Selbstständigkeit, der Offenheit für Neuerungen, der Empathie und Nachhaltigkeit.
- Die Ebene III („Entrepreneurial Civic Education“) hebt die Stärkung einer Kultur der Mündigkeit, Autonomie und Verantwortung hervor.



ARBEITSAUFGABEN



1. Erläutern Sie die Voraussetzungen einer Neugründung eines Unternehmens.
2. Recherchieren Sie nach dem Wachstum der österreichischen Wirtschaft durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz der „Jungen Wirtschaft Österreichs“.

<http://www.jungewirtschaft.at>

Praktische Aufgabe

Sie organisieren ein Projekt mit den Schüler/innen. Strukturieren Sie Ihre Planung nach einem Businessplan. Erstellen Sie dabei auch eine Kalkulation des Preises und einen detaillierten Ablaufplan. Überlegen Sie die Finanzierung und Kapitalbeschaffung, sowie die Berichterstattung und der Protokollierung Ihres Projektes. Evaluieren Sie Ihr Projekt.